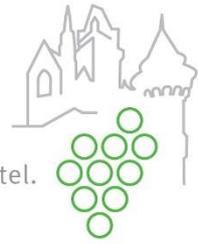


**10 vor wien**

donau. raum. weinviertel.



# Kleinregionaler Strategieplan 2023 – 2026

## Kleinregion 10vorWien

<b>Periode: 2023 – 2026</b>	
<b>Verfasst von:</b>	
<b>Regionalentwicklungsverein „10vorWien – Donau Raum Weinviertel“</b>	<b>NÖ.Regional.GmbH</b>
Karin Schneider	Andrea Haberkorn
Kleinregionsmanagement	Kleinregionsbetreuung
<b>erstellt von März bis November 2022</b>	

# Inhalt

<b>1. Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Beschreibung der Kleinregion</b> .....	<b>5</b>
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik .....	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte .....	10
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen .....	13
<b>4. Analyse des Entwicklungsbedarfs</b> .....	<b>14</b>
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode .....	14
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion .....	16
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre .....	18
<b>5. Detaillierter Strategieplan 2023 – 2026 (je Themenfeld)</b> .....	<b>19</b>
<b>5.1. Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung</b> .....	<b>19</b>
<b>5.2. Themenfeld - Verwaltung und Bürgerservice</b> .....	<b>22</b>
<b>5.3. Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität</b> .....	<b>25</b>
<b>5.4. Themenfeld – Freizeit und Naherholung</b> .....	<b>27</b>
<b>5.5. Themenfeld – Natur und Umwelt</b> .....	<b>30</b>
<b>6. Organisationsstruktur der Kleinregion</b> .....	<b>31</b>
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion .....	31
6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform .....	31
<b>7. Finanzierungsplan</b> .....	<b>33</b>
7.1. Basisbudget der Kleinregion .....	33
7.2. Basisbudget für Projekte .....	33
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans .....	33
<b>8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans</b> .....	<b>34</b>
<b>9. Erläuterung zum Strategieplan</b> .....	<b>36</b>
<b>10. Anhang</b> .....	<b>38</b>
10.1. Übersicht der hochrangigen Straßen der Region.....	38
10.2. Protokoll des Zukunftstages .....	39

## 1. Vorwort



Die Kleinregion 10vorWien hat sich über die Jahre zur wichtigen Stütze und Drehscheibe für regionale Themen sowie Belange etabliert. Hervorzuheben ist die Wichtigkeit in der heutigen Zeit flexibel zu bleiben, es muss am Puls der Zeit gearbeitet werden. Klimaschutz, Klimawandel und Mobilität sollen weiter wichtige Leitthemen der Region bleiben. Lebensraum, Natur sowie regionale Produkte kommen in dieser Periode dazu und sollen intensiv bearbeitet werden.

Die gesteckten Ziele gemeinsam und mit dem Blick über den berühmten Tellerrand anzugehen, sind die Prämissen für die nächsten Jahre, um die vielfältigen Aufgaben der Zukunft bewältigen zu können.

Wir können stolz auf die Entwicklung und die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene sein, wir haben gemeinsam viel geschafft. Lösungen für kleine und große Herausforderungen im offenen Dialog gefunden sowie innovative Projekte umgesetzt. Diesen bewährten Weg wollen wir gemeinsam weitergehen und unsere Region damit stärken.

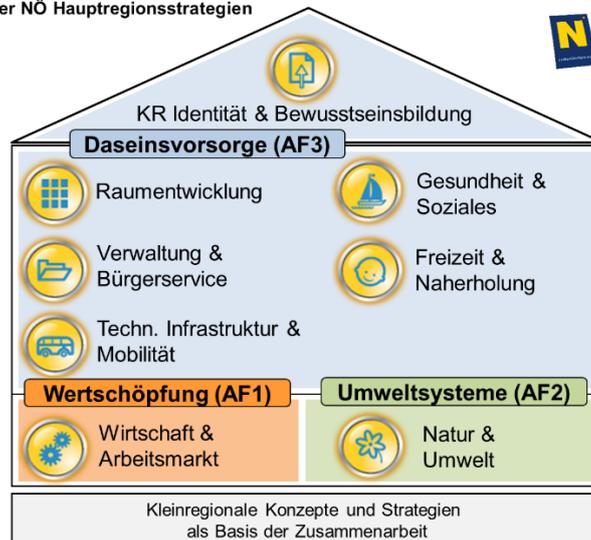
**LAbg. Bgm. Christian Gepp**  
Regionssprecher 10vorWien

## 2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde21 und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf [www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen

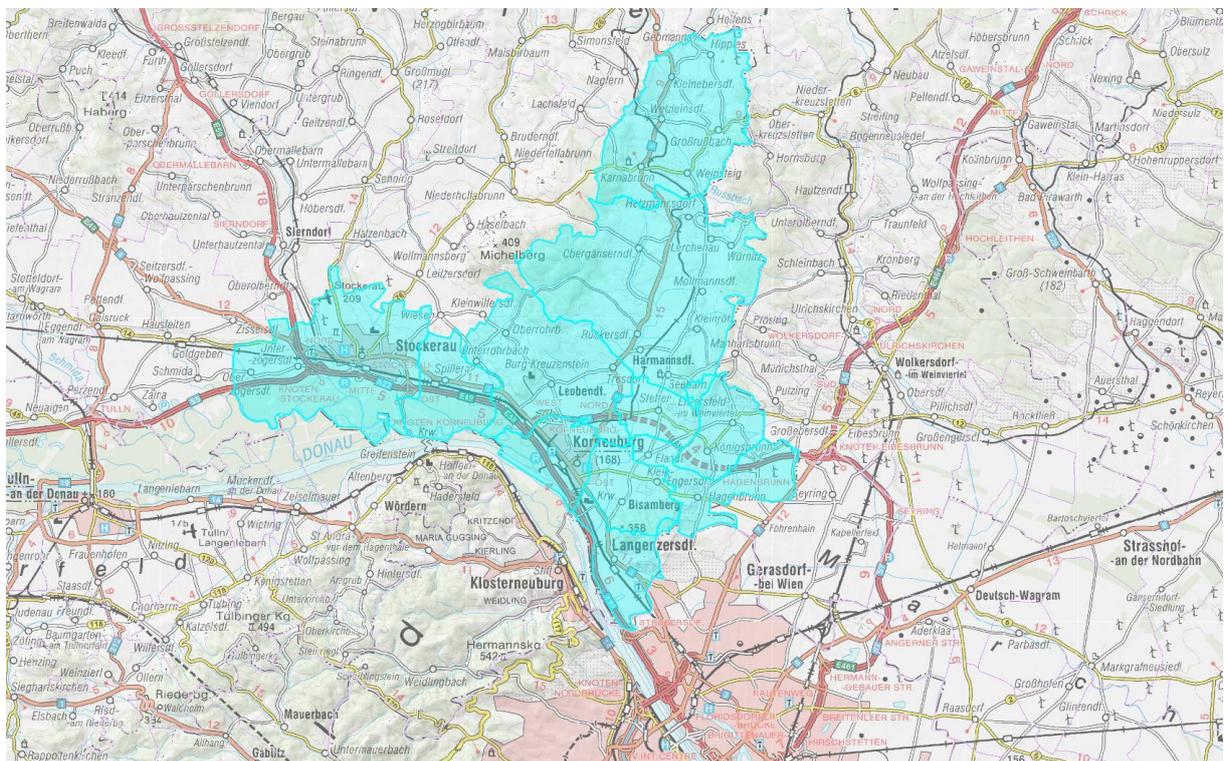
erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteur:innen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

### 3. Beschreibung der Kleinregion

#### 3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

##### Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden



**Abbildung 1:** Darstellung der Kleinregion 10vorWien in Türkis

Quelle: NÖ Atlas, 6.3.2022

Die Kleinregion 10vorWien besteht aus 11 Mitgliedsgemeinden: Bisamberg, Enzersfeld im Weinviertel, Großrußbach, Hagenbrunn, Harmannsdorf, Korneuburg, Langenzersdorf, Leobendorf, Spillern, Stetten, Stockerau.

Die Fläche beträgt rund 231 km<sup>2</sup>, die sich wie folgt aufteilt:

Gemeindename	Fläche in km <sup>2</sup>
Bisamberg	10,74
Enzersfeld im Weinviertel	9,86
Großrußbach	32,74
Hagenbrunn	13,50
Harmannsdorf	55,54
Korneuburg	9,77
Langenzersdorf	10,70
Leobendorf	29,94
Spillern	12,71
Stetten	7,73
Stockerau	37,41
<b>Gesamt:</b>	<b>230,64</b>

Tabelle 1: Gemeindefläche, Statistik Austria, Stand: 2020

Die Kleinregion liegt im Bezirk Korneuburg und grenzt mit Hagenbrunn, Langenzersdorf und Bisamberg direkt an Wien. Durch die Lage im Ballungsraum von Wien hat die Kleinregion mit allen Vorteilen und Herausforderungen des Einzugsgebietes zu tun.

Im Süden ist die Donau die natürliche Grenze zum Bezirk Tulln und Klosterneuburg.

Geologisch gesehen ist es ein inneralpines Becken, den Rahmen bilden zwei Bergketten, der Bisamberg und der Rohrwald, an dessen südlichem Rand die Burg Kreuzenstein liegt. Als geologisches Unikat ist das fossile Austernriff bei Stetten zu erwähnen.

Die Stadtgemeinde Stockerau und die Bezirksstadt Korneuburg sind die einwohner:innenreichsten Städte in der Region. Stockerau ist mit 16.789 Einwohner:innen die größte Stadt im Weinviertel.

## Gebietscharakteristik

### ▪ Verkehrserschließung und Mobilität

Die Verkehrsanbindungen in der Kleinregion sind gut ausgebaut, dazu zählen der öffentliche Verkehr mit dem regionalen Anrufsammeltaxi als auch die Erschließung für den motorisierten Verkehr. Im Anhang des Dokumentes befindet sich eine Abbildung zu den hochrangigen Verkehrsverbindungen der Region. Verbesserungspotenzial ist weitergegeben, der Durchzugsverkehr auf der Straße belastet viele Orte z. B. die Ortschaften entlang der B6.

Die Region setzt auf innovative und nachhaltige Mobilitätsformen und ist immer wieder Pilotregion für neue Vorhaben z. B. „nahallo“ oder „NTN - Von der Nische zur Norm“.

nahallo ist eine Mitfahr-App, die aus dem FFG-Forschungsprojekt Domino entstanden ist und nun in der Projektphase noch bis Ende April 2023 in der Kleinregion getestet und weiterentwickelt wird.

NTN beschäftigt sich mit der Initiierung von nachhaltigem Mobilitätsverhalten in den Städten Korneuburg, Stockerau und außerhalb des Bezirkes in Fischamend. Im vom Land NÖ geförderten Projekt wird das Mobilitätsverhalten der städtischen Bevölkerung analysiert, Mobilitätstypen herausgearbeitet und zielgerichtete Maßnahmen entwickelt.

Durch die Kleinregion führen hochrangige Straßen, wie der Donauufer Autobahn (A22) und der Wiener Außenring Schnellstraße (S1), die bei Eibesbrunn die Region mit der Nordautobahn (A5) verbindet. Beim Knoten Stockerau teilt sich die aus Wien kommende Donauuferautobahn in die Weinviertler Schnellstraße (S3) Richtung Hollabrunn und Stockerauer Schnellstraße (S5) Richtung Krems. Im Anhang befindet sich eine Darstellung des hochrangigen Straßennetzes (siehe Abbildung 8: Übersichtskarten der hochrangigen Straßen der Region,

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Innovationen und Technologie, Jänner 2019)

Eine Rollfähre über die Donau verbindet in den Monaten März bis November Korneuburg mit Klosterneuburg. Die Benutzung ist für Autos, Fahrräder sowie Personen möglich.

Für eine bedarfsorientierte Mobilitätslösung sorgt das „Bezirk Korneuburg **IST** mobil“. In 17 Gemeinden mit rund 900 Haltepunkten kann die Bevölkerung ein regionales Anrufsammeltaxi flexibel und gemäß dem VOR-Tarif nutzen. Es stellt eine Ergänzung zum klassischen öffentlichen Verkehr in der Region dar und soll die letzte Meile überbrücken.

An Arbeitstagen in der Hauptverkehrszeit fährt die Schnellbahn in sehr engen Intervallen (rund 15 Minuten) zwischen Wien und Korneuburg, ebenso nach Stockerau.

Der Jugendshuttlebus befördert Jugendliche aus der Region zu und von größeren Veranstaltungen. Das Projekt wurde im Jahre 2004 von Jugendlichen entwickelt und seither immer weiter ausgebaut.

Weitere Mobilitätsangebote und -planungen:

- Nextbike: Insgesamt 70 Leihräder stehen an 18 Stationen in den Gemeinden Korneuburg, Stockerau, Spillern, Langenzersdorf und Leobendorf zur Verfügung. Die erste Stunde ist für die Radfahrer:innen gratis, die Kosten dafür werden vom Regionalentwicklungsverein 10vorWien getragen.
- Radbasisnetze - Gemeindegrenzenübergreifende Radverbindungsplanung
- Regiobahn: Haltestellen Wien-Korneuburg-Fossilienwelt Stetten-Ernstbrunn ([www.regiobahn.at](http://www.regiobahn.at) - Fahrplan laut Webseite)
- u.v.m.

- Bevölkerungsentwicklung

Der **Bezirk Korneuburg** gehört mit einem Bevölkerungszuwachs von 8,1 % zu den Bezirken mit den höchsten Wachstumsraten zwischen 2011 und 2021.

**Alle Gemeinden von 10vorWien** haben im Zeitverlauf 2011 bis 2021 einen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Hagenbrunn mit 19,6 % und Spillern mit 17,9 %, gefolgt von Enzersfeld im Weinviertel und Bisamberg mit 11,9 % und 10,3 % sind am stärksten gewachsen.<sup>1</sup>

Die Wachstumsprognose der Bevölkerung für den Bezirk Korneuburg liegt bei 15,1 % im Zeitraum 2021 bis 2051.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle: <https://www.oerok-atlas.at/#indicator/12>, 30.3.2022

<sup>2</sup> Quelle: <https://www.oerok-atlas.at/#indicator/65>, 30.3.2022

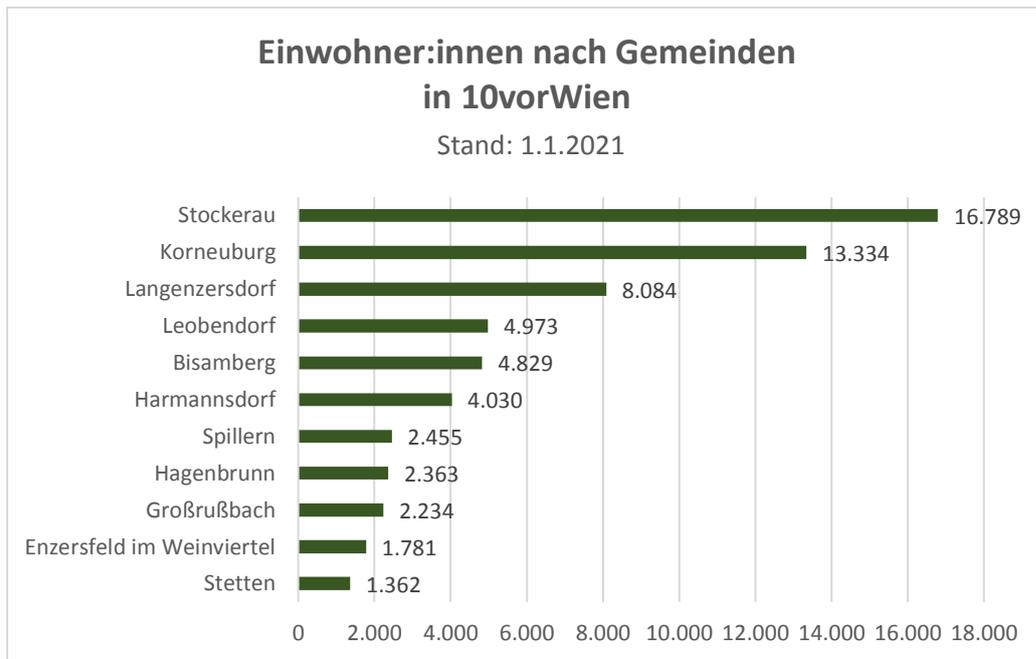


Abbildung 2: Einwohner:innen der 10vorWien-Gemeinden Quelle: Statistik Austria, Stand: 1.1.2021

62.234 Personen wohnen in der Kleinregion. Stockerau hat mit 16.789 die meisten Einwohner:innen, gefolgt von Korneuburg mit 13.334 und Langenzersdorf mit 8.084. Stetten und Enzersfeld im Weinviertel sind die beiden Orte mit unter 2000 Einwohner:innen.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Quelle: Statistik Austria zur Verfügung gestellt vom Land NÖ, Stand 1.1.2021  
KR\_Strategieplan10vorWien

- Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft

Die Begriffe Primär-, Sekundär- und Tertiärsektor stammen aus der Volkswirtschaft. Der primäre Sektor beinhaltet die Gewinnung von Rohstoffen und wird oft Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft) genannt. Der sekundäre Sektor befasst sich mit der Verarbeitung der Rohstoffe (Industrie und verarbeitendes Gewerbe) und der tertiäre Sektor umfasst die Dienstleistungen. In 10vorWien sind im tertiären Sektor 19.740 Personen am Arbeitsort beschäftigt, es ist die größte Gruppe, gefolgt vom sekundären Sektor mit 6.592. Im Primärsektor sind 416 Personen tätig. Die Daten der Gemeinden kann man der Tabelle 2 entnehmen. Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2019.

Gemeinde	Erwerbstätige am Arbeitsort 2019		
	primär	sekundär	tertiär
Bisamberg	22	450	794
Enzersfeld im Weinviertel	23	91	262
Großrußbach	69	56	231
Hagenbrunn	37	853	1.106
Harmannsdorf	91	305	476
Korneuburg	3	1.304	6.205
Langenzersdorf	30	724	1.873
Leobendorf	66	1.443	1.679
Spillern	12	119	356
Stetten	30	152	344
Stockerau	33	1.095	6.414
<b>Gesamt</b>	<b>416</b>	<b>6.592</b>	<b>19.740</b>

Tabelle 2: Erwerbstätige am Arbeitsort 2019, Quelle: Statistik Austria bzw. STATcube

In der nachfolgenden Abbildung 3 sind die Arbeitsstätten nach den Sektoren abgebildet. In absoluten Zahlen sind im primären Sektor 345, im sekundären 511 und im tertiären 3.722 Firmen tätig.

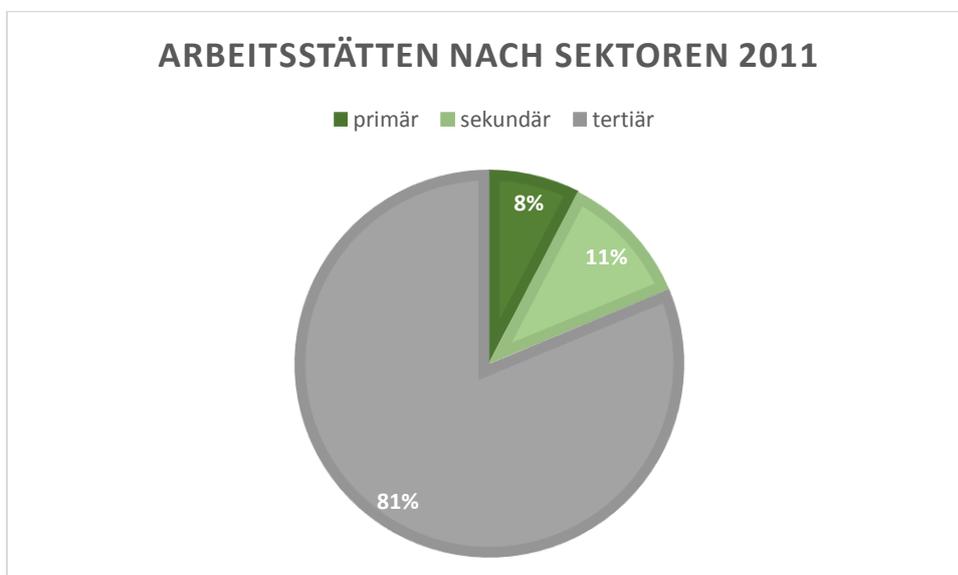


Abbildung 3: Arbeitsstätten nach Sektoren, Quelle: Statistik Austria bzw. STATcube, Stand: 2011

### 3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Einbindung in strategierelevante Programme bzw. Organisationen (LEADER, KRRK, KEM, KLAR! Tourismus etc.)

#### Auflistung strategierelevanter Konzepte:

- **Hauptregionsstrategie Weinviertel**
- Regionale Leitplanungen Nordraum Wien / Wien Umland Nord (siehe Abb. 4)
- LEADER-Strategie Weinviertel Donauraum (siehe Abb. 5)
- Umsetzungskonzept KEM 10vorWien (siehe Abb. 6)
- Anpassungskonzept KLAR! 10vorWien (siehe Abb. 7)
- Weinviertel Tourismusstrategie

In den untenstehenden Abbildungen (Abb.) zeigen die beteiligten Gemeinden gegliedert nach der jeweiligen Strategie bzw. nach dem Konzept.

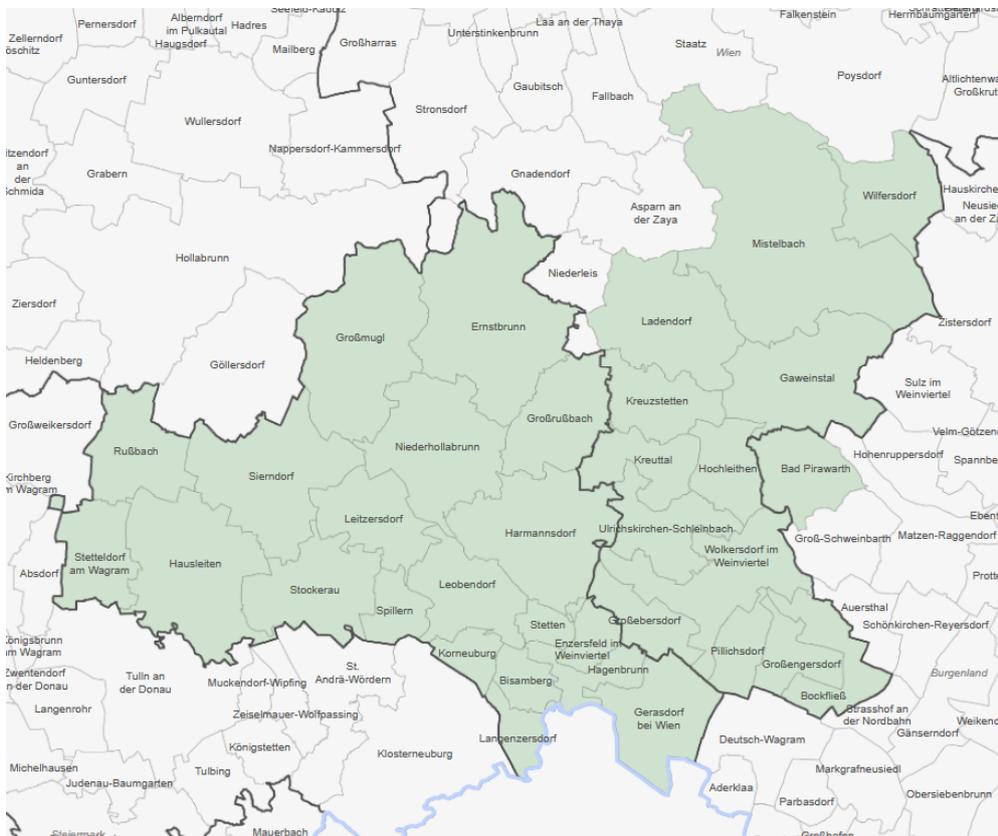


Abbildung 4: Bearbeitungsgebiet der „Regionale Leitplanung Nordraum Wien / Wien Umland Nord“ in Hellblau



Abbildung 5: LEADER Weinviertel Donauraum-Gemeinden gültig ab der neuen Förderperiode



Abbildung 6: KEM 10vorWien-Mitgliedsgemeinden in Grün



Abbildung 7: KLAR! 10vorWien-Mitgliedsgemeinden in Dunkelblau

### 3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

<b>Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente &amp; Planungstools in den Einzelgemeinden</b>										
<b>Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:</b>	<b>Programme, Instrumente &amp; Planungstools</b>									
<b>A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u></b> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten <b>B) <u>ELAS-Rechner</u></b> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen <b>C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u></b> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen <b>D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u></b> => oder <b>vergleichbares Tool</b> für aktives Flächenmanagement <b>E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u></b> <b>F) <u>Bebauungsplan</u></b> <b>G) <u>örtliches Mobilitätskonzept</u></b> <b>H) <u>örtliches Grünraumkonzept</u></b> <b>I) <u>Vertragsraumordnung</u></b> <b>J) ... (weiteres: z. B. Zentrumszone, usw.)</b>	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD / oder ähnliche Vorgehensweise	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	Grünraumpflege
<b>Anwendung in Einzelgemeinden</b>										
Bisamberg					X	X	X			
Enzersfeld					X	X				
Großrußbach					X	X				
Hagenbrunn				X	X	X	X			
Harmannsdorf	X				X	X				X
Korneuburg					X	X	X	X	X	
Langenzersdorf				X	X	X	X			X
Leobendorf					X	X	X			
Spillern					X	X				
Stetten	X			X	X	X				
Stockerau					X	X				
<b>Σ Summe</b>	<b>2</b>			<b>3</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

X = in Ausarbeitung, Stand: Frühjahr 2022

## 4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Periode (Abschlussbericht), aktuellen Analysen sowie einem geeigneten Input der Kleinregionsvertreter:innen folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentrale Entwicklungsbedarfe sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2023 – 2026.
- Tiefer gehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewähltem Themenfeld angeführt.

Der Ablauf der Strategieerstellung (Anzahl der Gespräche, Workshops etc.) ist im Kapitel 8 nachzulesen.

### 4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Die letzte Periode kann als erfolgreich und intensiv beschrieben werden und spiegelt sich in der langen Liste der umgesetzten Vorhaben wider. Die Liste ist nach Themen geclustert:

#### Kleinregionale Identität

- Nachbestellung 10vorWien Fahnen
- Neuauflage Folder und Rollup
- Re-Design Website
- Reinigung und Neuanschaffung Burgsilhouetten
- Websitebeiträge Bürgermeister:innen zu 15 Jahre Kleinregion
- Überarbeitung der Vereinsstatuten 10vorWien

#### Vernetzung:

- Aufnahme Gemeinde Bisamberg, Pre-Opening in der Fossilienwelt, Feier 10 Jahre Kleinregion
- Sondierungsgespräche zum Kleinregions-Beitritt der Gemeinde Gerasdorf: Der Versuch, Gerasdorf in die Kleinregion aufzunehmen, ist leider gescheitert, da sich die Gemeinde nicht finanziell an der Fossilienwelt beteiligen will, was aber Beitrittsvoraussetzung ist.
- Regionale Abstimmungstreffen mit LEADER Weinviertel Donauraum, WTG, 10vorWien und NÖ.Regional
- Abstimmung mit lokalen Akteur:innen

#### Gemeindekooperationen:

- Angebot Fairmoney zur Durchleuchtung verschiedener Themen bzgl. Gemeindekooperationen:  
Analyse, Markt-Screening, Umsetzung für vorgeschlagene Themen: Lichtpunkte, Drucker
- Erstellung einer Datenbank mit den erarbeiteten Themen
- Gemeinsame Behandlung des Themas DSGVO: Abstimmung, Workshops, Erstellung von gemeinsamen Unterlagen bzw. einem Leitfaden, Beauftragung externer Expert:innen
- Kooperation mit dem Roten Kreuz – Babysitterplattform (Bewerbung Kurse und Dienstleistung)
- Koordination Aus- und Weiterbildung von Gemeindemitarbeiter:innen (Sicherheitsseminar – wegen zu geringer Teilnehmer:innen-Zahl abgesagt)

- Abfallvermeidungskalender (bzw. Mülltrennungstipps ab 2019 bei KEM)
- Schulveranstaltungen gemeinsamer Transport: Vorbereitung der Idee, aber kein Interesse
- Sichere Datenvernichtung für die Bevölkerung
- Digitaler Bauakt – Reisswolf
- Kindergartenbetreuer:innenpool
- Angebot Ausbildungsplätze der Stadtgemeinde Stockerau

### **Freizeit und Naherholung:**

- Renovierung „Sagenhaft Radroute“
- Kreisverkehrsgestaltung Hagenbrunn mit Kulturabteilung Land NÖ zum Thema Wein
- Fossilienwelt: Unterstützung bei der ÖA und Abstimmungsagenden, Krisenmanagement, Ausschreibung und Begleitung (Abklärung Finanzierung, Förderungen, usw.) in eine neue Betriebsführung

### **Natur und Umwelt**

#### **KEM10vorWien:**

- Projektmanagement
- Umsetzung von 10 definierten Maßnahmen pro Umsetzungsperiode (ab Jänner 2023 in der 3. Umsetzungsphase) aus den Säulen: Energie senken, schenken, lenken und denken. Details zu den Maßnahmen sind dem KEM-Konzept ([www.kem10.at](http://www.kem10.at)) zu entnehmen.

#### **Abfallmodellregion 10vorWien**

**Diverse Projektideen wurden im Rahmen des Arbeitskreises ausgearbeitet und auf Durchführbarkeit überprüft. Aufgrund von Zeitmangel wurden die Themen in den Aufgabenbereich der KEM10vorWien übertragen und werden nun sukzessive abgearbeitet.**

- Rücknahme/Wiederbefüllung Weinflaschen -> Abklärung, dass dazu kein Bedarf besteht
- Bücherschrank 10vorWien -> wurde auf Gemeindeebene umgesetzt
- Abfallvermeidungskalender 10vorWien- wurde zunächst über 10vorWien, dann ab 2019 über KEM10vorWien durchgeführt – Aufnahme des Themas in eine neue Maßnahme der Weiterführung
- KEM10vorWien:
- Plastic free 10vorWien – Es wurden Aktionen dazu durchgeführt
- Aludosenrücknahmesystem: Diese Idee wird evt. in einer neuen Phase umgesetzt.
- Mindesthaltbarkeit bei Lebensmitteln

#### **KLAR! 10vorWien**

- Seit 2021 Projektmanagement für KLAR! 10vorWien: Auch hier werden pro Umsetzungsphase 10 Maßnahmen zur Klimawandelanpassung definiert und im Laufe der Periode umgesetzt. Nachdem auch hier 20 Stunden zu leisten sind, wurde für die Durchführung der Maßnahmen, sowie der Öffentlichkeitsarbeit eine Projektassistentin im Rahmen von 10 Wochenstunden eingesetzt.

### **Mobilität**

- **Nextbike:** Vertragsverhandlungen (1 Stunde Gratis-Benutzung wird von 10vorWien finanziert); Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement.

- **ISTmobil:** Evaluierung Pilotphase (2015-2018), Erarbeitung des neuen Systems, Betreuung des Vergabeverfahrens (2018); Verlängerung des Systems bis Dezember 2023 mit allen dazugehörigen administrativen Arbeiten, Abwicklung der Förderung mit dem Land NÖ, Pilot auch für andere Regionen, laufende Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement und Krisenmanagement. Besondere Öffentlichkeitsarbeitsideen: Entwicklung einer Schnittstelle für alle Gemdat-Websites, die von ISTmobil gewartet wird, damit die Webseiten besser aktuell gehalten werden können.  
Vorbereitung der nächsten Phase ab 2024 und Überführung in das System VOR Flex.
- **Radlgrundnetz**-Erstellung in der Region

## 4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Es handelt sich um eine dynamische Region, die Schwerpunkte der letzten Periode lagen bei den Themenfeldern Gemeindekooperationen, Mobilität sowie Klima und Umwelt.

Ein weiteres Ergebnis der Evaluierung ist die enge Verknüpfung mit der LEADER-Region Weinviertel Donauraum. Einige Projekte wurden gemeinsam bearbeitet und/oder die Finanzierungsmöglichkeit des Programmes genutzt. Die Synergien wurden dadurch optimal genutzt, wie das Thema Mobilität zeigt. Bei dem Mobilitätsprojekt Bezirk Korneuburg IST-mobil sind fast alle Gemeinden des Bezirkes beteiligt. Ebenso sind die Programmschienen KEM10vorWien und KLAR! 10vorWien wichtige Säulen in der Kleinregionsarbeit, hier beteiligen sich auch andere Gemeinden aus dem Bezirk.

Ein wichtiger Handlungsaspekt für die nächste Strategie ist die Flexibilität im Arbeitsfeld der Kleinregionsmanagerin: Aktuelle Themen müssen Platz im alltäglichen Arbeitspensum finden z. B. Krisenmanagement, aktuelle Entwicklungen (Covid-19, Datenschutzgrundverordnung, KLAR!) etc.

In der Klausur wurde den Regionssprechern auch die Frage gestellt, welche Themen zukünftig in der Region strategisch verfolgt werden sollen. Für die Kleinregion 10vorWien wurden dabei folgende wichtige Aussagen getroffen: Jedenfalls bleiben sollen die Themenbereiche **Klimaschutz und Klimawandel**. Im weiteren Sinne soll die regionale Fähigkeit, mit Wandel resilient und gestaltend umzugehen, stärker berücksichtigt werden.

Das Thema **Mobilität** soll ebenfalls weiterhin verfolgt werden.

Aus der Reflexion und den Gesprächen wurde schnell klar, dass die Strategie zeitschonend für die Bürgermeister:innen gestaltet werden soll, da in der gleichen Periode auch die LEADER-Strategie der Region Weinviertel Donauraum erstellt wird. Deshalb wurde ein gemeinsamer Prozess mit folgendem Ablauf entwickelt:

Im Vorfeld fanden Einzelgespräche mit den Bürgermeister:innen statt, danach wurden „runde Tische“ in jeder Gemeinde mit der Bevölkerung umgesetzt und zum Abschluss gab es einen gemeindeübergreifenden Zukunftstag „Stellen wir gemeinsam die Weichen!“.

Bei den runden Tischen hatten die Gemeindevertreter:innen die Auswahl zwischen folgenden Themenfeldern:

Regionale Identität, Regionale Produkte und Wirtschaft, Lebensraum und Natur, Tagestourismus und Naherholung, Umwelt, Klimaschutz und Klimawandel, Verwaltung und Bürgerservice, Soziales und Gesundheit, Weiterbildung und Kultur.

Am öftesten wurden folgende drei Themenfelder von den Gemeindevertreter:innen der 10vorWien gewählt und in Folge bearbeitet (Auslistung nach Nennungen):

- Lebensraum und Natur
- Umwelt, Klimaschutz und Klimawandel
- Regionale Produkte und Wirtschaft

Bei den runden Tischen wurden die oben genannten Themenfelder unter den Gesichtspunkten Herausforderungen, Chancen und konkrete Projektideen bearbeitet. Die Ergebnisse fließen sowohl in den kleinregionalen Strategieplan als auch in die KEM- und KLAR! -Konzepte ein.

Im Anhang findet sich das Protokoll des Zukunftstages.

### 4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre

#### Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2023-2026

- Kleinregionsbewusstseins für die vorhandenen vielfältigen Angebote fördern.
- Gesundheit und Lebensqualität durch verbessertes Bürger:innen-Service in der Kleinregion fördern.
- Die letzte Meile erfolgreich überwinden – regionale innovative Mobilitätslösungen fördern.
- Attraktive Freizeitgestaltung und Naherholung in der Region sicherstellen.
- Umwelt, Klimawandelanpassung und Klimaschutz bei allen kleinregionalen Maßnahmen mitdenken.

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion werden für den Zeitraum 2023 – 2026 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:

#### Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

- Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- Raumentwicklung

**Anmerkung:** In ganz Niederösterreich finden gerade Regionale Leitplanungen statt. Wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse werden in die Kleinregionsstrategie einfließen, wenn sie von Relevanz sind.

- Verwaltung und Bürgerservice
- Technische Infrastruktur und Mobilität
- Gesundheit und Soziales
- Freizeit und Naherholung

#### Aus dem Aktionsfeld - Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2):

- Natur und Umwelt

**Anmerkung:** Dieses Themenfeld wird über die KEM 10vorWien und KLAR! 10vorWien abgedeckt. Für die KEM 10vorWien wurde ein Weiterführungsantrag ab Jänner 2023 bis Dezember 2025 beim Klimafonds eingereicht, die positive Juryentscheidung wird im Dezember 2022 erwartet.

Ein KLAR! -Anpassungskonzept mit 10 Maßnahmen zur Klimawandelanpassung ist für die Region definiert und wird bis Ende 2023 abgearbeitet. Danach wird vermutlich die nächste Periode durchgeführt.

Es gibt eigene Konzepte bzw. Strategien zu den beiden Aktionen.

#### Aus dem Aktionsfeld - Wertschöpfung (AF1):

- Wirtschaft und Arbeitsmarkt

## 5. Detaillierter Strategieplan 2023 – 2026 (je Themenfeld)

### 5.1. Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

#### Ziele, Wirkungen / beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2023 – 2026

##### Ziele:

- Bei den Vorstandssitzungen und Generalversammlungen sind immer alle 10vorWien Gemeinden vertreten
- Kommunikationskonzept „20 Jahre Kleinregion 10vorWien“ wurde erfolgreich umgesetzt
  - Berichterstattung auf den 10vorWien-Kommunikationskanälen
  - Berichterstattungen in den regionalen Medien
  - Berichterstattung in den Gemeindezeitungen 10vorWien
- Eine Übersicht über alle regionalen Produkte ist vorhanden und wird an die Bevölkerung und die Gemeinden kommuniziert

##### Wirkung:

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden
- Stärkung des Identitätsbewusstseins der Kleinregion
- Erhalt der bewährten Kommunikationsstrategien
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades regionaler Produkte

#### Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

##### Geplante Maßnahmen und Projekte:

**Sitzungen und Workshops zur Stärkung der Gemeindezusammenarbeit:** Abstimmung der regionalen Themen, Information über laufende und neue Projekte, Förderung der Resilienz in der Zusammenarbeit, Amtsleiter:innentreffen, Vorstandssitzungen und Generalversammlung

**Öffentlichkeitsarbeit und Marketing:** Laufende Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Kleinregion und deren Projekte: Presse (regionale Medien, Gemeindezeitungen), Social Media, Websitebetreuung

**20 Jahre 10vorWien:** Erstellung und Durchführung Kommunikationskonzept 20 Jahre 10vorWien

**Förderung von regionalen Produkten der Kleinregion:** Projektentwicklung und Umsetzung der Aktionen zur Bekanntmachung der regionalen Produkte (Erhebung der IST-Situation, Ausarbeitung der SOLL-Situation, danach Entwicklung von konkreten Maßnahmen (z.B. Darstellung der regionalen Produkte, sowie der Erzeugerfirmen auf der regionalen Website))

##### Zielgruppen:

Bürger:innen, Gemeindevertreter:innen

## Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Weinviertel

N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)								
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	Strategieerstellung	2023	2024	2025	2026				
1	Öffentlichkeitsarbeit	x				x												
2	Sitzungen und Workshops	x				x												
3	20 Jahre 10vorWien	x					x											
4	Förderung von regionalen Produkten der Kleinregion	x					x											
<b>Σ</b>	<b>Summen</b>	4				2	2				2	2	2	2	3	4	4	4
	<b>... geplante Projekte mit ...</b>	<b>... geplanter Kooperationsstufe</b>				<b>... geplanten Grobkosten</b>				<b>... geplantem Zeitraum der Umsetzung</b>								

\* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

## Ergebnismatrix für das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung

Themenfeld – Identität und Bewusstseinsbildung				Weinviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.	Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene	5	13	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Zusammenarbeit in der Kleinregion wird durch regelmäßige Abstimmungen zwischen den Bürgermeister:innen gefördert und die bewerten Kommunikationsstrukturen erhalten.	Durchführung von Vorstandssitzungen und Generalversammlungen	x	20	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Kleinregion ist durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit gut charakterisiert und sichtbar.	Erstellung eines Kommunikationskonzepts „20 Jahre 10vorWien“  Durchführung des Kommunikationskonzepts „20 Jahre 10vorWien“	0  0	1  1	
Output 3 lt. KR-Strategie		Zur Stärkung des Identitätsbewusstsein in der Bevölkerung werden unterschiedliche Maßnahmen gesetzt.	20 Jahre 10vorWien – Durchführung des Kommunikationskonzepts  Konzepterstellung und – durchführung für regionale Produkte	0  X	1  2	

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

## 5.2. Themenfeld - Verwaltung und Bürgerservice

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

### Ziele, Wirkungen / beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2023 – 2026

#### Ziele:

- Bei den Amtsleiter:innentreffen sind alle 10vorWien Gemeinden vertreten
- Kooperation Kindergartenhelfer:innen Enzersfeld und Hagenbrunn wurde intensiviert und auf weitere 4 Gemeinden (2 Kooperationen) übertragen
- Thema DSGVO wurde im Rahmen eines Workshops bearbeitet und eine praxisorientierte Empfehlung ausgesprochen

#### Wirkung:

- Der Informationsaustausch zwischen den Gemeinden wurde intensiviert
- Bestehende Verwaltungskooperationen wurden unterstützt
- Schaffung eines fördernden Umfeldes für Verwaltungskooperationen

### Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

#### Geplante Maßnahmen und Projekte:

**Amtsleiter:innentreffen:** Planung, Durchführung der Treffen

**Kooperation Kindergartenhelfer:innen:** Unterstützung des Pilotprojektes Enzersfeld-Hagenbrunn, Evaluierung und Aufbereitung der Erkenntnisse für Umsetzung in weiteren Gemeinden

**Durchführung eines DSGVO-Workshops:** Bearbeitung des Themas innerhalb eines Workshops, Erstellung eines Leitfadens

#### Zielgruppen:

**Amtsleiter:innen, Bevölkerung**

## Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)

Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice

Weinviertel

N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)			Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)									
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	Strategieerstellung	2023	2024	2025	2026				
1	Amtsleiter:innentreffen	x				x												
2	Kooperation Kindergartenhelfer:innen				x	x												
3	DSGV Workshop	x					x											
<b>Σ</b>	<b>Summen</b>	2			1	2	1				2	2	2	3	1	1	1	1
	<b>... geplante Projekte mit ...</b>	<b>... geplanter Kooperationsstufe</b>				<b>... geplanten Grobkosten</b>				<b>... geplantem Zeitraum der Umsetzung</b>								

\* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

## Ergebnismatrix für das Themenfeld Verwaltung und Bürgerservice

Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice				Weinviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.	Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene	5	13	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Vernetzung der Amtsleiter zum regionalen Informationsaustausch und Abfrage von Kooperationsmöglichkeiten auf Verwaltungsebene	Durchführung von Amtsleitertreffen	X	8	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
			Abfrage von relevanten Kooperationsmöglichkeiten	X	2	
			Anwesenheit aller 10vorWien Amtsleiter:innen	X	11	
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.	Anzahl umgesetzter Verwaltungskooperationen (= Projekte) auf kleinregionaler Ebene	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Kooperation Kindergartenhelfer:innen wurde intensiviert.	Vorstellung der Projekterkenntnisse an die 10vorWien-Gemeinden	X	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
			Abstimmungstermin für weitere interessierte Gemeinden	X	1	
			Ausweitung der Kooperation	1	+2	
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Zusammenarbeit wird gemeindeübergreifend forciert.	Durchführung eines Workshops DSGVO	X	1	
			Erarbeitung Empfehlung zur DSGVO für die 10vorWien-Gemeinden	0	1	

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

### 5.3. Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

#### Ziele, Wirkungen / beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2023 – 2026

##### Ziele:

- Das regionale Anrufsammeltaxi Bezirk Korneuburg ISTmobil wurde in das landesweite System VORFlex integriert
- Das Kommunikationskonzept für das regionale Anrufsammeltaxi (Firma ISTmobil – Region) wurde umgesetzt
- Dadurch fand eine Fahrtenentwicklung von mind. + 15% statt
- Das Kommunikationspaket für die Mitfahrgelegenheit nahallo wurde an alle Gemeinden kommuniziert

##### Wirkung:

- Für die Bevölkerung steht ein attraktives regionales Anrufsammeltaxi zur Verfügung
- Es werden Mitfahrgemeinschaften gefördert.

#### Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

##### Geplante Maßnahmen und Projekte:

**Weiterentwicklung des innovativen Mobilitätsservice - regionales Anrufsammeltaxis:** Überführung des Systems Bezirk Korneuburg ISTmobil in das VOR flex-System. Neue Gegebenheit bei diesem System ist die ausschließliche Verwendung von E-Fahrzeuge und günstigere Preise für die Kund:innen. Hauptfokus liegt auf der Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit VOR (Informationsveranstaltungen, Bewerbung in regionalen Medien, Website, Social-Media-Kanälen) zur Darstellung des Umwelteffektes und der günstigeren Preise, aber auch weiterhin Förderabwicklung, Unterstützung bei Krisenmanagement.

**Förderung von Mitfahrgemeinschaften:** Erstellung und Umsetzung eines Kommunikationskonzepts

##### Zielgruppen:

Bürger:innen, Gemeinden

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität										Weinviertel				
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	Strategieerstellung	2023	2024	2025	2026
1	Regionales Anrufsammeltaxis				X	X								
2	Förderung von Mitfahrgemeinschaften	X				X								
<b>Σ</b>	<b>Summen</b>	1			1	1	1				2	2	1	1
	<b>... geplante Projekte mit ...</b>	<b>... geplanter Kooperationsstufe</b>			<b>... geplanten Grobkosten</b>				<b>... geplantem Zeitraum der Umsetzung</b>					

\* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

### Ergebnismatrix für das Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität

Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität				Weinviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2	Die „letzte Meile“ ist im Bewusstsein der regionalen Akteure verankert und entsprechende Maßnahmen sind gesetzt.	Anzahl der umgesetzten Mobilitätskonzepte für Alltagsverkehr	0	4	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Es gibt weiter das regionale Anrufsammeltaxi mit verbesserten Bedingungen für die Gemeinden und Bürger:innen.	Es gibt ein regionales Anrufsammeltaxi.  Durchführung Öffentlichkeitsarbeit	X  X	1  1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Bewusstseinsbildung für Mitfahrgemeinschaften	Bewerbung der Mitfahrgelegenheit nahallo	X	1	

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

## 5.4. Themenfeld – Freizeit und Naherholung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

### Ziele, Wirkungen / beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2023 – 2026

#### Ziele:

- Eine Auswahl und Umsetzung des passenden Nutzungskonzeptes für die Fossilienwelt hat stattgefunden
- Ergebnisse zur aktiven Mobilität zur Naherholung auf den 10vorWien-Informationskanälen wurden kommuniziert
- Analyse der Ergebnisse und Bedarfserhebung für die aktive Mobilität in der Region sind vorhanden
- Ergebnisse des Projektes „Strategie Naherholung“ in der Region wurden verankert

#### Wirkung:

- Optimierte Nutzung der Fossilienwelt
- Verbesserte Information über regionale und aktive Mobilitätsangebote zur Naherholung mit Schwerpunkt Rad- und Wanderwege
- Verstärktes Bewusstsein für den Naturraum (KEM und KLAR!) in der Bevölkerung und bei den Gemeinden

### Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen:

#### Geplante Maßnahmen und Projekte:

**Fossilienwelt Weinviertel:** Die Fossilienwelt Weinviertel plant eine Attraktivierung hin zu einer Erlebniswelt, um die Zahl der Wiederholungsbesuche zu steigern. Die Maßnahmen sind ausgearbeitet, aber aufgrund der aktuellen Situation (Energiekrise) wird die Planung für Investitionen ins Jahr 2023 verschoben. Diverse Vorarbeiten zur Finanzierung (inklusive Abwicklung von Förderungen) sowie die Festlegung von rechtlichen Rahmenbedingungen werden bedarfsorientiert erledigt. Im Jahr 2023 soll der Umbau starten, die Neueröffnung ist für 2024 geplant. Bis dahin ist eine verstärkte Unterstützung durch die Kleinregionsmanagerin notwendig.

Danach finden regelmäßige Abstimmungstreffen zwischen der Geschäftsführung Fossilienwelt und der Kleinregionsmanagerin statt. Durch Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit wird das Ausflugsziel unterstützt.

#### **Bekanntmachung der aktiven Mobilitätsangebote für die Freizeit in 10vorWien:**

Rad- und Wanderwege: Aufgrund der Rückmeldungen aus den Gemeinden beim Strategieprozess wurden die Themen Rad- und Wanderwege bei Erstellung der LEADER-Strategie Weinviertel Donauraum berücksichtigt. Es ist geplant, gemeinsam mit 10vorWien Projektideen zu entwickeln und Maßnahmen zu definieren, um Lückenschlüsse durchzuführen, Beschilderungen und Wartungen sicherzustellen und die Kommunikationsdefizite darüber zu beheben.

**Erarbeitung der Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für den Naturraum:** Unterstützung des Vorhaben „Strategie Naherholung“ -(Projektmanagement SUM; Bearbeitung ILEN, BOKU)

#### Zielgruppen:

Bevölkerung, Gemeinden

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld – Freizeit und Naherholung										Weinviertel				
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	Strategieerstellung	2023	2024	2025	2026
1	Fossilienwelt Weinviertel				x				x					
2	Bekanntmachung der aktiven Mobilitätsangebote für die Freizeit in 10vorWien	x				x								
3	Bewusstseinsbildung für den Naturraum in der Kleinregion	x				x								
<b>Σ</b>	<b>Summen</b>	2			1	1	1		1		1	1	3	3
	<b>... geplante Projekte mit ...</b>	<b>... geplanter Kooperationsstufe</b>			<b>... geplanten Grobkosten</b>				<b>... geplantem Zeitraum der Umsetzung</b>					

\* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert

### Ergebnismatrix für das Themenfeld Freizeit und Naherholung

Themenfeld - Freizeit und Naherholung				Weinviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.5.2.1.	Naherholung ist verstärkt organisiert und Angebote sind entwickelt.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Unterstützung bei der Neueröffnung der Fossilienwelt mit Begleitung bei der Konzepterstellung	Prozess- und Projektbegleitung der Wiedereröffnung	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Es finden regelmäßige Abstimmungstermine zwischen Geschäftsführerin Fossilienwelt und Kleinregionsmanagerin statt.	Zahl der Abstimmungstreffen (Budgetplanung, thematische Abstimmungen)	x	8	
Output 3 lt. KR-Strategie		Die Bürger:innen der Kleinregion sind über die aktiven Mobilitätsangebote für die Freizeit informiert.	Bekanntmachung der mit LEADER durchgeführten Aktionen	X	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

Outcome 2 (= Output lt. HRS)	2.2.1.3	Die für die Region typischen Kulturlandschaften sind in Ausmaß und Beschaffenheit erhalten und deren Bedeutung auch, soweit wie möglich, touristisch vermittelt.		x	x	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Ein verstärktes Bewusstsein für den regionalen Naherholungsraumöglichkeiten wurde geschaffen.	Das SUM-Projekt „Strategie Naherholung“ wird begleitet.  Die Ergebnisse werden in einer Sitzung vorgestellt.  Eine Maßnahme zur Bewusstseinsbildung für den Naturraum ist umgesetzt.	X  X  X	1  1  1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

## 5.5. Themenfeld – Natur und Umwelt

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 1)

### Ziele, Wirkungen / beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2023 - 2026

- Die Kleinregion ist zukunftsfit.

**Dieses Feld wird im Programm der KEM 10vorWien und KLAR! 10vorWien bearbeitet, dazu gibt es eigene Konzepte für die Kleinregion. Diese können jederzeit angefordert werden.**

### Zielgruppen:

Bevölkerung, Gemeinden

## 6. Organisationsstruktur der Kleinregion

### 6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Der Regionalentwicklungsverein „10vorWien – Donau Raum Weinviertel“ wurde 14.3.2006 gegründet. Im Vorfeld wurde ein „Kleinregionales Entwicklungskonzept“ beauftragt, um die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit optimal aufeinander abzustimmen. In dieser Studie wurde die Kleinregion analysiert, Stärken und Schwächen erarbeitet, die Organisationsform vorgeschlagen und ein Leitbild erstellt. Am Prozess waren die Vertreter:innen und Bürger:innen der 10 Gemeinden Enzersfeld im Weinviertel, Großrußbach, Korneuburg, Langenzersdorf, Leobendorf, Hagenbrunn, Harmannsdorf, Spillern, Stetten sowie Stockerau beteiligt. Die Gemeinde Bisamberg kam im März 2016 zur Kleinregion dazu. Seitdem besteht der Verein aus 11 Gemeinden.

Nach dem kleinregionalen Entwicklungskonzept folgten der

- Kleinregionale Strategieplan 2013+ und der
- Kleinregionale Strategieplan 2016-2020.

### 6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform

**Rechtsform:** Verein  
Regionalentwicklungsverein „10vorWien – Donau Raum Weinviertel“  
**Adresse:** Rathaus Hauptplatz 39  
2100 Korneuburg

#### **FunktionsträgerInnen der Funktionsperiode 25.0.2019 – 24.09.2022:**

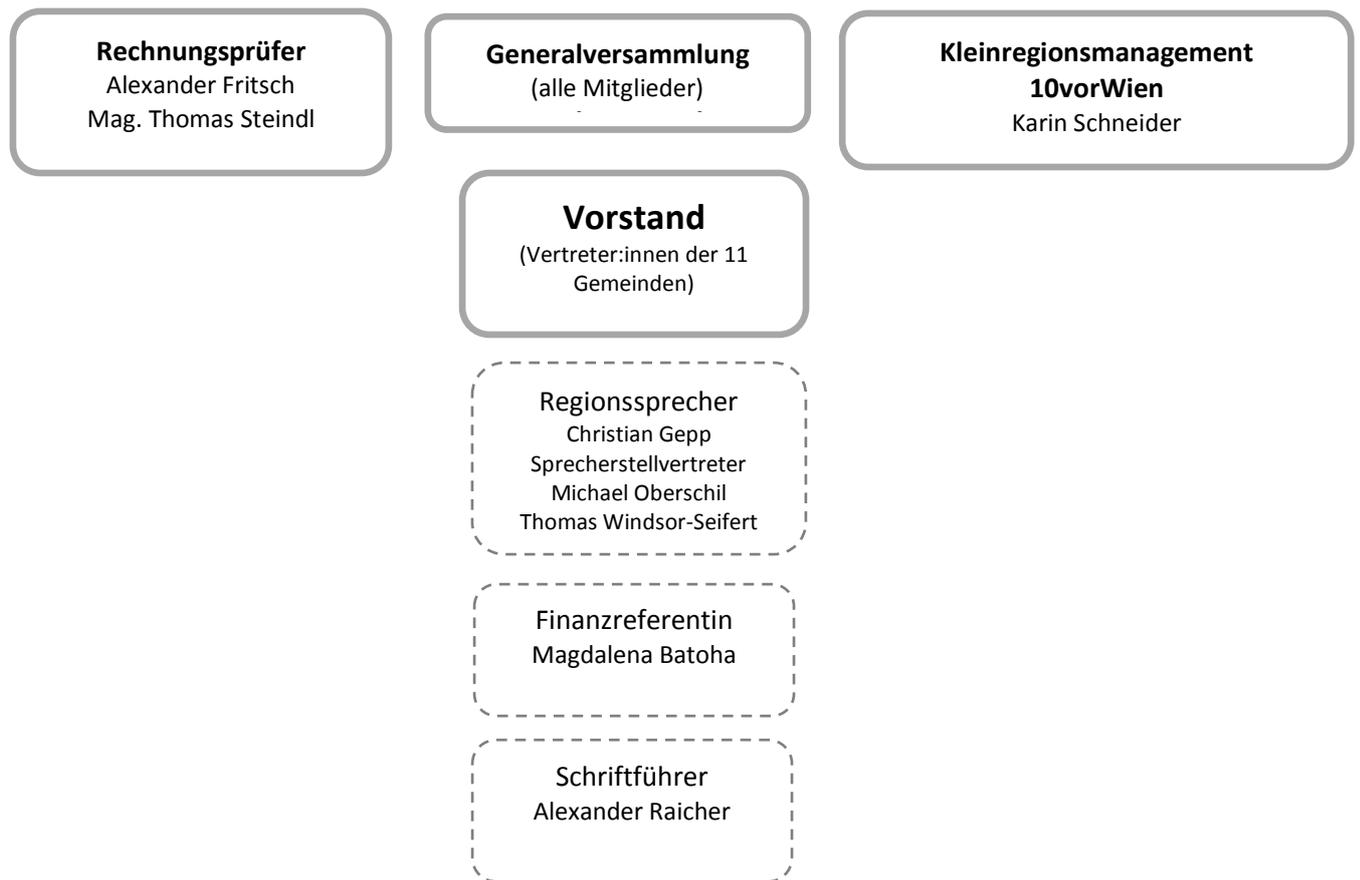
**Sprecher:** Christian Gepp, MSc  
**Sprecherstellvertreter:** Michael Oberschil  
Thomas Windsor-Seifert  
**Schriftführer:** Alexander Raicher  
**Finanzreferentin:** Magdalena Batoha

**Rechnungsprüfer:**  
Mag. Thomas Steindl  
Alexander Fritsch

**Kleinregionsbetreuerin (Regionalberaterin):** DI Andrea Haberkorn

**Kleinregionsmanagerin:** Karin Schneider

**Organigramm 10vorWien:**



## 7. Finanzierungsplan

### 7.1. Basisbudget der Kleinregion

[REDACTED]			
[REDACTED]		[REDACTED]	
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

Die Budgetplanung wird an das jeweilige Jahr und an das Arbeitsprogramm angepasst, deswegen wird jährlich ein eigenes Budget erstellt. Das Budget wird jährlich in der Generalversammlung vom Vorstand beschlossen.

**Anmerkung:**

*Kleinregionen mit gemeinsam vereinbartem Budget beweisen eine höhere Grundintensität der Zusammenarbeit. Das wird im Rahmen etwaiger Projektbewertungen im Rahmen des **Fonds für Kleinregionen** entsprechend gewürdigt.*

### 7.2. Basisbudget für Projekte

[REDACTED]
------------

### 7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Geplante personelle Ressourcen für die Strategieumsetzung in Wochenstunden	2023	2024	2025	2026
Kleinregionsbetreuung (RegionalberaterInnen) (NUR für die Strategieumsetzung)	3	3	3	3
Kleinregionsmanagement	5	5	10	10

## 8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Mit der Evaluierung des abgelaufenen Strategieplans startete im Jänner 2021 der Erarbeitungsprozess des neuen kleinregionalen Strategiekonzepts. Ein Abschlussbericht mit Erfolgs- und Entwicklungsanalyse wurde erstellt, um die Ergebnisse in den beginnenden Prozess einfließen zu lassen.

Im März bis Juni 2021 startete die Kleinregionsmanagerin den Prozess mit Bürgermeister:innen-Gespräche, eine Befragung von LEADER zu wichtigen Entwicklungsthemen des Weinviertels wurde von Juni bis September durchgeführt. Runde Tische mit Gemeindevertreter:innen und Bürger:innen in den Mitgliedsgemeinden brachten Impulse aus der Region und verstärkten den partizipatorischen Bottom-up-Ansatz. Zum Abschluss wurden wichtige Akteur:innen zu einem Zukunftsworkshop geladen.

Aus Effizienzgründen für die jeweiligen Teilnehmer:innen und aus Rücksichtnahme auf die vielen Termine der Bürgermeister:innen fanden die Bausteine und Termine gemeinsam mit der LEADER-Region Weinviertel Donauraum statt.

**Bürgermeister:innenbefragung:** Alle Bürgermeister:innen der Kleinregion wurden in einem einstündigen Termin anhand eines Leitfadens interviewt.

**Bevölkerungsbefragung:** Von Juni bis September 2021 lief die weinviertelweite Bevölkerungsbefragung zur Lebensqualität im Weinviertel unter dem Motto „Wo drückt der Schuh?“. Diese Online-Befragung wurde mit dem Ziel durchgeführt, wertvolle Informationen für die SWOT<sup>4</sup>-Analyse zu gewinnen und die Strategien für die Zukunft des Weinviertels an den Bedürfnissen der Bevölkerung auszurichten. Weinviertelweit gab es mehr als 2.500 Rückmeldungen, in der Region selbst über 400. Zu sechs festgelegten Themenfeldern (Bildungs- und Betreuungsangebote, Mobilität und Nahversorgung, Zusammenleben und Freizeit, Tourismus und Kultur, Ortsbild- und Ortskern, Digitalisierung und Bürger:innenservice) wurden sowohl die Relevanz der Themen als auch die Zufriedenheit der Bevölkerung abgefragt. Die Rückmeldungen wurden aufbereitet und bildeten eine Säule für die Aufbereitung der Themen für den Zukunftstag.

**Runde Tische:** Die Runden Tische bzw. Workshops mit Bürger:innen und Stakeholder:innen der Gemeinde wurden von Juni bis September 2021 durchgeführt. Die Auswahl der Teilnehmer:innen erfolgte nach speziellen Gesichtspunkten wie Geschlechter- und Altersgerechtigkeit und nach vier Gruppen – politische Vertreter:innen, Vertreter:innen der Wirtschaft und Landwirtschaft, Vertreter:innen von Umwelt-, sozialen und kulturellen Initiativen. Pro Gemeinde nahmen durchschnittlich 15 Personen an den Runden Tischen teil. Den Einstieg in die Themenbearbeitung bildete die Vorstellung einer Vision der Zukunft zu acht Themenfeldern (Regionale Identität, Regionale Produkte und Leitprodukte, Lebensraum und Natur, Tagestourismus und Naherholung, Umwelt, Klimaschutz und Klimawandel, Verwaltung und Bürgerservice, Soziales und Gesundheit sowie Weiterbildung und Kultur). Im Anschluss hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, die Themenfelder zu reihen und zu diskutieren. Zum Themenfeld passend wurde mithilfe einer Moderation an Herausforderungen, Potenzialen und zukünftigen Aktivitäten gearbeitet. Mobilität und Digitalisierung wurden als Querschnittsthemen in jedem der acht Themenfelder mitbeleuchtet. Durch die Methode des World-Café war es allen Teilnehmer:innen möglich, alle Arbeitsgruppen zu besuchen. Die Zusammenfassung aller Themenfelder, geordnet nach Herausforderungen, Potentialen, Entwicklungsbedarf und konkrete Projektideen, liegt beim Kleinregionsmanagement auf. Diese Erkenntnisse flossen in die Erstellung der 10vorWien Strategie ein bzw. werden als Ideenpool für die Erstellung von Arbeitsprogrammen und weiterfolgende Strategien verwendet.

**Gemeindeübergreifender Zukunftstag „Stellen wir gemeinsam die Weichen!“:** Im Oktober 2021 fand ein regionaler Zukunftstag statt, zu dem Teilnehmer:innen aus allen Gemeinden der Region geladen

wurden, um gemeindeübergreifend Themen auszuarbeiten. Um die Vielfalt der Bevölkerung darzustellen und verschiedene Perspektiven einzubinden, wurde der Kreis der Eingeladenen von den Bürgermeister:innen der jeweiligen Gemeinden auf ein:e Alteingesessene:n, ein:e Zuzügler:in, ein:e:n Jugendliche:n und ein:e Senior:in erweitert. Zusätzlich wurden regionale Stakeholder:innen eingeladen. Bei dieser großen Veranstaltung wurden zuerst die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung und Runden Tische vorgestellt. Anschließend wurde gemeindeübergreifend in sieben Arbeitsgruppen zu den Themen „Lebenswerte Ortskerne“, „Klimafitte Region“, „Erlebnisreiche Ausflugsregion“, „Mobil in der Region“, „Aktive Jugendliche“, „Regionale Lebensmittel“, „Stolz sein auf die Region“ gearbeitet. Dabei wurden Visionen für die Zukunft entwickelt, und weiters wurde erarbeitet, welche Aktivitäten gesetzt werden müssen, um diese Visionen zu erreichen.

Die Fertigstellung des kleinregionalen Strategieplans verzögerte sich durch dringliche Anliegen in der Kleinregion, soll aber nun Ende des Jahres 2022 in einer Kleinregionssitzung beschlossen werden und ab 1.1.2023 gelten.

## 9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

### A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => <b>getrennte Finanzierung und Nutzung</b> )	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder <b>gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen</b> in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

### B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für .....
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplitt	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

# 10. Anhang

## 10.1. Übersicht der hochrangigen Straßen der Region

### A22 DONAUUFER AUTOBAHN

ASt Simmeringer Haide - ASt Stockerau Nord

### S5 STOCKERAUER SCHNELLSTRASSE

Kn Stockerau - ASt Königsbrunn

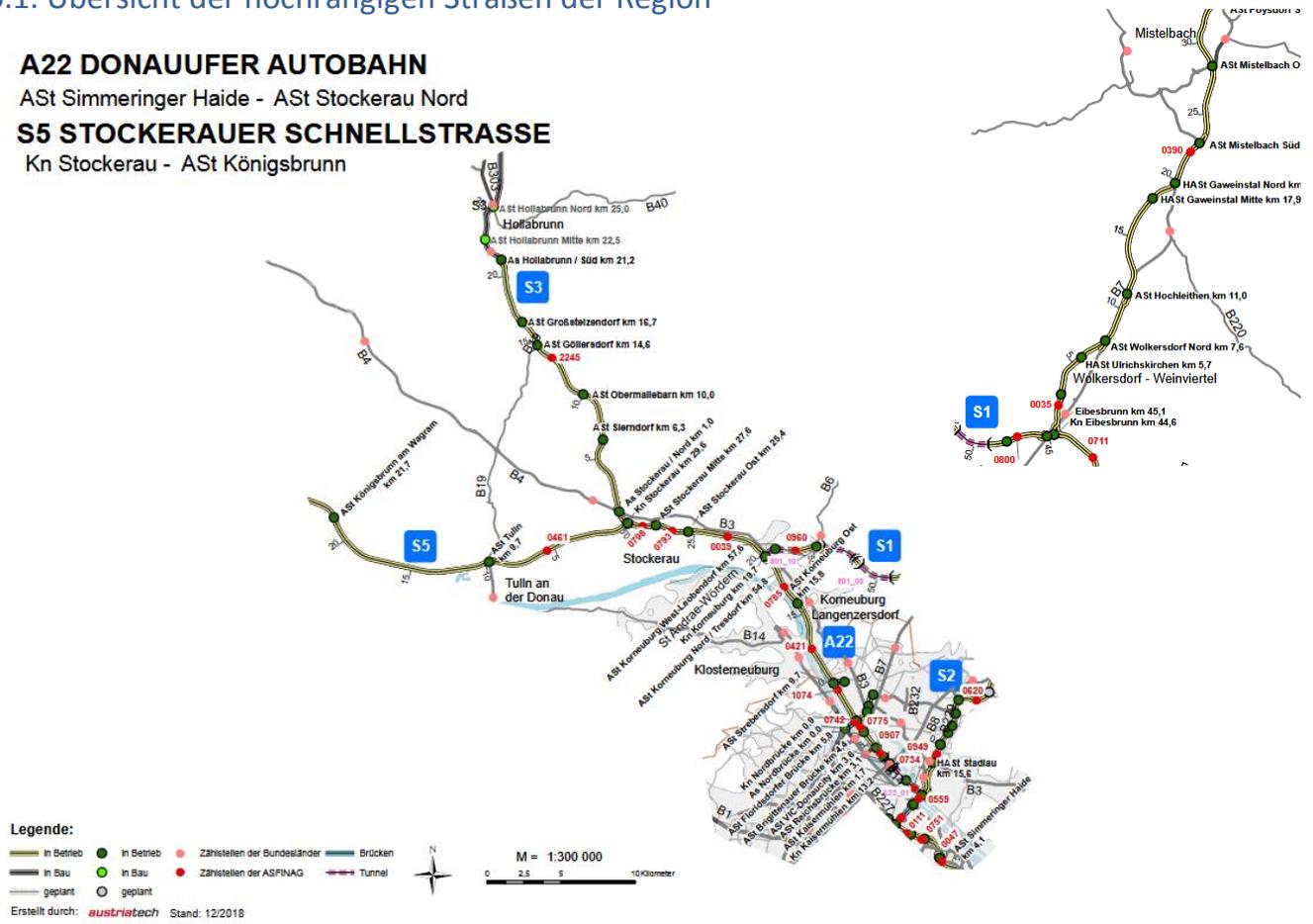


Abbildung 8: Übersichtskarten der hochrangigen Straßen der Region,  
Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Innovationen und Technologie, Jänner 2019

## 10.2. Protokoll des Zukunftstages

### Protokoll der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Zukunftstag 06. Oktober 2021

#### Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

Die TeilnehmerInnen wurden nach dem Zufallsprinzip in 7 Gruppen zugeordnet. Folgende Fragen wurden gemeinsam diskutiert:

- Wie sieht die Region der Zukunft im Jahr 2030/2040 aus?
- Was ist zu tun?
- Wen brauchen wir dazu?

#### 1) Aktive Jugendliche

Wie sieht die Region der Zukunft 2030 aus?

- Gute digitale Infrastruktur
- Attraktive Freizeitmöglichkeiten – betreut durch Vereine und Vernetzung
- Niederschwelliges Angebot zur Mitarbeit
- Erhalt des Jugend-Shuttle-Buses
- Outdoor-Räume für Jugendliche
- Jugendkultur – Raum für sie – Internet (Jugendliche benötigen ihre eigenen Räume und derzeit werden diese ebenso im Internet gefunden.)
- Traditionsbewusstheit der Jugend fördern
- Zukunftssorgen der Jugend ernst nehmen
- Verantwortung an die Jugend übertragen

Was ist zu tun bis 2030?

- Tag der Vereine für die Jugend
- Jugend-Stammtische: digital, Hybrid - z.B. beim Heurigen – „Reden über die Bedürfnisse“
- Vorbilder bewerben die Mitarbeit ... (in Vereinen, Organisationen etc.)
- Mentor-Programm entwickeln: direkte Ansprechperson in den Vereinen, Organisationen
- Großeltern können Kontaktpersonen sein
- Kommunikation über Bilder und Filme

Wen brauchen wir dazu?

- Kontakt zu den Jugendlichen: Besuch der Jugendtreffs
- Arbeit der Jugend sieht anders aus – Was brauchen sie? (Abfrage der Bedürfnisse bei der Zielgruppe)



Bundesministerium für  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

LE 14-20



## 2) Stolz sein auf die Region

Wie sieht die Region der Zukunft 2040 aus?

- Behutsames Wachstum
- Innovative Wohnformen fördern
- Bildungsangebot – Bildungszentrum + Handwerk
- Brauchtum zukunftsfit machen
- AnachB – ohne Probleme

Was ist zu tun bis 2040?

- Netzinfrastruktur ausbauen → Horizont 2040
- Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit

Wen brauchen wir dazu?

- Politik + Geld
- Idole

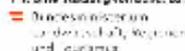
## 3) Klimafitte Region

Wie sieht die Region der Zukunft 2030 aus?

- Ausbau der Bahn – Nutzung erweitern/Nebenbahnen
- Mobilität - weg vom Auto
- Lieferdienste – unnötige Wege/zentralisiert → regional
- Sinnvolle Versickerung
- Speichertechnologie hat sich verbessert und wird genutzt
- Nachverdichtung statt Neubau
- Altbausanierungen werden vermehrt durchgeführt statt Neubauten auf der grünen Wiese
- Viele Grünoasen – dezentral!
- Bei neuen Projekten wird Klimaschutz und Klimawandel mitgedacht
- Gestaltung Ortsplätze – mehr Grün → klimafit
- Digitalausbau so gut, dass Home-Office gut möglich ist → Umdenken in den Firmen!
- Nur mehr alternative Heizmöglichkeiten
- Dämmmöglichkeiten wurden ausgeschöpft
- Bauhöhengrenzen wurden angepasst! → sinnvolle Kriterien
- Entsiegelung von nicht mehr betriebenen (benutzten) Flächen
- Neue Bewertung von Statistiken bezüglich Versiegelung → Unterschied Grünfläche ist klarer definiert
- Sinnvolles Regenwassermanagement
- PV-Ausbau wurde verpflichtend
- Beförderung in der Luft (z. B. Seilbahn)
- Niederschlagwasser wird wieder in der Region versickert
- Leerstandnutzung für JungunternehmerInnen -> bessere Bewerbung für Vorhandenes

Was ist zu tun bis 2030?

- Bewusstseins-Schärfung
- Flächenwidmung → Energieraumplanung
- Baumpflanzungen



- Schwammstadtprinzip anwenden
- Klimaziele und Erreichtes kommunizieren
- Massive Imagewerbung mit Persönlichkeiten: ... ich mach mit!
- Höhere Förderungen für erneuerbare Energie

#### Wen brauchen wir dazu?

- Experten\*innen
- Land
- Bund
- Forschung -> Studien

### 4) Regionale Lebensmittel

#### Wie sieht die Region der Zukunft 2030 aus?

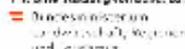
- Märkte und Bauernläden sind weiterentwickelt
- Angebote von regionalen Lebensmitteln sind vielfältiger geworden
- Verbesserte Öffnungszeiten
- Lokale Gastronomie mit regionalen Lebensmitteln
- Regionale Lebensmittel sollen in der Region bleiben
- Lebensmittelverschwendung reduzieren z. B. Rückgabe
- Regionale Lebensmittel müssen besser erkennbar sein
- Landwirtschaftliche Innovationen: Öle, Reis, Kartoffel, Süßkartoffel

#### Was ist zu tun bis 2030?

- Kochen/Verarbeiten von Lebensmittel
- Verarbeiten von Produkten wiederentdecken
- Behördliche Auflagen vernünftig gestalten
- Intelligente Logistik
- Marke
- Marketing forcieren
- Bewusstseinsbildung beim Konsumenten
- Digitale Angebote

#### Wen brauchen wir dazu?

- Politik für die Rahmenbedingungen
- Bäuer\*innen
- Gastro
- Konsument\*innen
- Genossenschaft/Gemeinschaften



## 5) Lebenswerte Ortskerne

Wie sieht die Region der Zukunft 2030 aus?

- Es soll einen (lebenswerten Ortskern) geben
- Zu Fuß gehen ist attraktiv
- Autofreier Ortskern
- Verkehrsberuhigt
- Vielfalt an Spezialgeschäften
- Es braucht bequeme Verweilmöglichkeiten/Treffpunkte
- Niederschwelliges Gastro-Angebot: Cafe, Wirtshaus, Greißler, ...
- Charakter der Ortskerne wird geschätzt (Vor- und Nachteile)
- Grünere Ortskerne
- Ländlichen Charakter bewahren
- Bewohnte Ortskerne

Was ist zu tun bis 2030?

- Bürokratie abschaffen
- Zusammenarbeit mit Verwaltungsbehörden vereinfachen
- (freie) Bauplätze umwidmen
- Gesetzeslage ändern
- Zuzug/Stadtmenschen integrieren – kennen das Landleben nicht so
- Geschwindigkeit reduzieren
- Gebäude „füllen“
- Häuser vermieten statt verkaufen → nutzen
- Öffentliches Interesse am Ortskern muss steigen
- Verkehr reduzieren, Öffis forcieren
- Veranstaltungen, Feste, Grätzelfeste

Wen brauchen wir dazu?

- Vorbilder – jeder
- LehrerInnen als Vorbilder für gesellschaftliches Engagement
- Politik
- Pfarren/Vereine für Integration
- Vereine für Treffpunkte
- Neue Trägerorganisationen
- Geld
- Engagierte Gemeindebürger\*innen
- Lokalitäten und „Kümmerer“
- Persönliche Wertschätzung

## 6) Erlebnisreiche Ausflugsregion

Wie sieht die Region der Zukunft 2030 aus?

- Bekannte zusätzliche Radwege → Viele BesucherInnen
- Aktive Wirtshauskultur-Region
- Regionale Produkte/Bauernmarkt
- Mehr private Unterkunftsmöglichkeiten
- Schön beschilderte Wege/ alternativ GPX/ digitale Medien
- Verkehr ist beruhigt – Rad, zu Fuß
- Begegnungszone in den Städten
- Nette Atmosphäre im Ortskern mit Gastro: für Einheimische und Besucher
- Weinfeste: Rad/Wandern/Wein
- Geschäfte → „strandIn gehen“
- Urige, gute Heuriger-Tradition – Stellenwert
- Kulturelle Dinge: Straßentheater
- Kinder-Teilhabe/Beschäftigung

Was ist zu tun bis 2030?

- Eine österreichweite App für Wege – keine Insellösung
- Weinverkostung, regelmäßig → Kellergassen
- Richtige Anreize/Initiativen setzen
- Verkostungsstände

Wen brauchen wir dazu?

- Weinviertel Tourismus
- Politik
- Gemeinde
- Förderungen für VermieterInnen
- Gastronomie
- Finanzen → Bewusstsein für das Thema
- Vereine
- Gäste
- Motivierte Zuzügler
- Motivierte BürgerInnen/EinwohnerInnen



## 7) Mobil in der Region

Wie sieht die Region der Zukunft 2030 aus?

Was ist zu tun bis 2030?

### Multimodale Fortbewegung:

Car sharing (gab es in Bisamberg, Hagenbrunn, wurde wieder eingestellt), Möglichkeit des Verzichts auf das Auto, Aufwertung des zu Fuß Gehens (auch SchulGehbus);

### Parken:

Das Parkpickerl kommt mit März 2022 in Wien flächendeckend → das hat auch Auswirkungen auf die Stadtumlandgemeinden von Wien; Die Parkhäuser von Korneuburg und Stockerau sind bereits zur Gänze ausgelastet- Initiierung eines Bahnhofshuttles, eigentlich ist dort das Parken nur für Bahnkunden erlaubt- eine stärkere Kontrolle ist geplant;

### Öffentlicher Verkehr:

Hagenbrunn- regelmäßige Busverbindungen nach Korneuburg und Wien; Bus auch in den Abendstunden, Busschnellverbindungen- ein Ersatz für fehlende Busverbindungen wären das IST mobil Korneuburg, Nachtzug (z.B. 2:00h) auch am Wochenende

### Letzte Meile:

Fahrgemeinschaften (Probleme bei Heimfahrt am Nachmittag) , Lage von Bahnhöfen abseits des Zentrums- z.B. Leobendorf, bessere ÖV Anbindung von Seiten von Wien bis zur Stadtgrenze (U-Bahn), Shuttle zu Stoßzeiten für Berufstätige

### Schulweg:

Schulbus fährt in Leobendorf leer; bessere Anbindung an Unterrichtszeiten, in Rußbach gibt es einen Bus von den KG's zum Kindergarten (betrieben von Kindergartenpersonal), Volksschule ist in Rußbach Sackgasse – dadurch kein Verkehr vor der Schule;

Ausbau/Betrieb Bahnverbindung Richtung Ernstbrunn